



Der Kradapostel

# Informationszeitung der gcm Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer



*Ökumenischer Kirchentag 2003*

*Ihr sollt ein Segen sein*

**Nummer 48**

**September 2003**



## Der kleine Bauchladen Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



### “Schutzengel-Aufkleber”

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm:

1 Stück 60 Cent

10 Stück 4,00 Euro



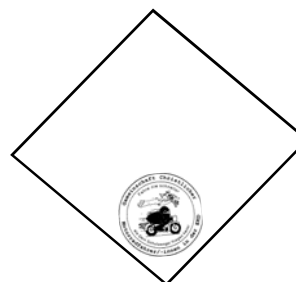
Aufkleber **klein gelb**, Ø ca. 45 mm

1 Stück 60 Cent

10 Stück 4,00 Euro

### “Halstücher”

Quadratisches Halstuch  
gelb mit Schutzengelaufdruck  
6,50 Euro



### “Schutzengeluhren”



Metallgehäuse, Lederarmband schwarz,  
Ziffernblatt gelb  
23,00 Euro

NEU: Jetzt auch als Taschenuhr, mit Metall-  
gehäuse und Kette und schwarzer Schutzhülle  
aus Leder  
25,00 Euro

Die Abgabe der “Schutzengel-Artikel” erfolgt nur über die gcm (Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt / Wixhausen, ☎06150-85 50 9) auf Selbstkostenbasis. Bei der Weitergabe darf der angegebene Betrag nicht überschritten und entstandene Überschüsse müssen an die gcm weitergeleitet werden. Das Motiv des “Schutzengels” darf ohne Rücksprache mit dem gcm-Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



## Inhalt



---

Aus Psalm 139	4
Gebet	5
Kirchentage Berlin	
CMO-Osterfeld	6
ACM-Lübeck	7
AKM-Schönbuch	8
Predigt vom Kirchentag	10
3. Heeder Motorradwallfahrt Juni 2003	12
Buchtipps	14
Schaukasten an der Tankstelle	15
Gebet eines Motorradfahrers	16
Motjamb 2003	17
Termine	18
Kirchenquiz	22
Fördermitgliedschaft	23
Impressum	24

Ein in Meditation erfahrener Mann wurde einmal gefragt, warum er trotz seiner vielen Beschäftigungen immer so gesammelt und ausglich sein könne. Er sagte: „Wenn ich stehe, dann stehe ich. Wenn ich gehe, dann gehe ich. Wenn ich sitze, dann sitze ich. Wenn ich esse, dann esse ich. Wenn ich spreche, dann spreche ich.“ Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort und sagten: „Das tun wir doch auch.“ Er aber sagte zu ihnen: „Nein, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon; wenn ihr steht, dann lauft ihr schon; wenn ihr lauft, dann seid ihr schon am Ziel.“



## Aus Psalm 139



Herr, du erforschest mich und kennst mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu hoch.  
Wohin soll ich gehen vor deinem Geiste, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel – so bist du da.  
Lege ich mich zu den Toten – siehe: So bist du auch da.  
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,  
so würde auch dort deine Hand mich führen und halten.

Denn du hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür,  
dass ich so wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken; wie ist ihre Summe groß!

Erforsche mich, Gott, und prüfe mich. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,  
und leite mich auf ewigem Wege.



## Gebet



**Vater unser im Himmel:**

Die Straße gehört allen. Du bist der Vater auch der Fußgänger und Radfahrer, der Alten und Kinder. Und Behinderte haben gleiche Rechte.

**Geheiligt werde Dein Name:**

Durch Ruhe und Gelassenheit, Rücksicht und Freundlichkeit –  
Auch dann, wenn es wirklich Ärger gibt, bei Pannen und in Staus, oder wenn Anfänger ihre Fehler machen.

**Dein Reich komme:**

Und es beginnt schon ein wenig, wenn Fairness und Aufmerksamkeit, Güte und Hilfsbereitschaft unser Verhalten bestimmen.

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden:**

Damit nicht das Recht des Stärkeren auf unseren Straßen herrscht und Menschen in Gefahr bringt, sondern Deine Menschenfreundlichkeit sich in unserem Umgang miteinander spiegelt.

**Unser Tägliches Brot gib uns heute:**

Die meisten Verkehrsteilnehmer sind zum Brotverdienen unterwegs. Bewahre uns davor, dass durch uns ein Mensch zu Schaden kommt. Gib uns auch, was wir brauchen: Verständnis und Freundlichkeit anderer Menschen.

**Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern:**

Hilf, dass durch Unachtsamkeit, Leichtsinn oder auch nur Müdigkeit keine bösen Folgen entstehen. Lass uns vorsichtig fahren und – so gut wir können – vermeiden, dass wir schuldig werden.

**Und führe uns nicht in Versuchung :**

Zu rasen, wenn es eilt, oder weil wir angeben wollen. Zu überholen, wenn wir keine Geduld aufbringen. Die Vorfahrt zu erzwingen, weil wir meinen, im Recht zu sein. Uns auf die Maschinen oder ans Steuer zu setzen mit Alkohol im Blut.

**Sondern erlöse uns von dem Bösen:**

Vom Rausch der Geschwindigkeit, von Rücksichtslosigkeit und Sturheit. Bewahre uns vor der Maßlosigkeit, damit wir Deine Schöpfung nicht aufs Spiel setzen.

**Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

**Amen.**



## Kirchentage in Berlin



### Brandenburger Tor



Nach einigen Besuchen auf früheren Kirchen- und Katholikentagen fuhr auch in diesem Jahr eine Motorradgruppe aus Osterfeld zum Kirchentag nach Berlin.

So bunt gemischt wie die Teilnehmer und Angebote des Kirchentages war auch die Gruppe die am Mittwoch morgen um ca. 6:00 Uhr am evangelischen Gemeindezentrum an der Kapellenstraße aufbrach. Evangelisch und katholisch, jünger und älter, auf über zwanzig Jahre altem Tourer oder nagelneuem Supersportler. Ein mitreisendes Ehepaar im Auto transportierte einen Teil des Gepäcks.

Gemeinsam mit anderen christlichen Motorradgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet wurde in einer Schule im Bezirk Reinickendorf übernachtet. Nach dem Besuch des zentralen Eröffnungsgottesdienstes am Brandenburger Tor wurde zunächst das neue Zentrum von Berlin erkundet. Die folgenden Tage standen im Zeichen der zahlreichen

Veranstaltungen im Stadtgebiet sowie einem Besuch bzw. Betreuung des Standes der Dachorganisation der christlichen Motorradgruppen in Deutschland, der Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer. Am Samstag führte ein Korso mehrere hundert Motorradfahrer zu einem Drive- In Gottesdienst am Brandenburger Tor. Unter dem Motto „Erlöse uns vom Rausch der Geschwindigkeit“ gestalteten die Pfarrer Thomas Schubert und Bernd Schade einen Gottesdienst in dem deutlich gemacht wurde, das christliche Verhalten im Straßenverkehr nicht aufhört. Am Sonntag Nachmittag kehrte die ganze Gruppe wohlbehalten zurück. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der Gruppe Christ und Motorrad, Berlin die als Quartiermeister fungierten.

Uwe Hüttermann



ler Sonne, Kilo  
staltungen besu  
en.





## Kirchentage in Berlin



Abend der  
Begegnung

Wie alle anderen war auch ich auf dem Weg nach Berlin. Es sollte mein erster Kirchentag sein und in meinem Kopf schwirrten allerlei Pläne herum. Vom ACM – Lübeck kam noch Dirk mit um gemeinsam mit mir als Stellvertreter die „Fahne“ hoch zu halten. Ebenfalls mit von der Partie war Rosi aus Segeberg.

Wir sind über Land gemütlich in Berlin angekommen. Unterkunft suchen, einrichten, alle Bekannten begrüßen und wieder auf Achse sein war so ziemlich eins.

Um es ziemlich kurz zu machen: jeden Tag unterwegs sein bei pralmetern laufen ohne Ende, Eindrücke sammeln, Konzerte und Veranstaltungen, Messe durchstöbern und Abends klönen bis zum Morgengrauen.

Schön, aber furchtbar anstrengend wenn auch noch irgendein Dienst dazu kommt. Doch missen möchte ich die Kirchentage in Berlin NICHT. War nur ein bisschen kurz!!!!

Adele



Waldbühne



## Kirchentage in Berlin



### Ohne Worte



Kirchentag ökumenisch? Ja, woran konnte man das denn feststellen? Ehrlich gesagt, ich persönlich musste schon sehr genau hinsehen, um Unterschiede zu sehen.

Arbeitsgemeinschaft motorradfahrer/innen

Als protestantischer Christ habe ich naturgemäß versucht, die katholischen Anteile stärker wahr zu nehmen. Natürlich fallen mir da zuerst die Menschen in Ordenskleidung auf. Dann sind einige Programmpunkte anders benannt und am Freitag findet kein Feierabendmahl statt. Klar, in Bezug auf die eucharistische Gemeinschaft haben die großen Volks-

kirchen ihr Heil in der Distanz gesucht. Aber unter den "normalen" Christen wurde Nähe und Gemeinschaft gesucht.

Die Agora, früher evangelisch "Markt der Möglichkeiten" und katholisch "Kirchenmeile" genannt, war thematisch vielfältiger als vorher, finde ich. Projektarbeit weltweit, Gruppen wie z. B. Priester und ihre Ehefrauen, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit - ich kann nicht alle aufzählen, aber ich fand meinen Rundgang durch das Angebot für mich persönlich sehr bereichernd.

Ralph-Peter Krisztian hatte den GCM - Infostand sehr gut und durchdacht vorbereitet. Das Aufbauen der Module war eine Sache von einem Nachmittag. Und der Stand wirkte einladend und von Donnerstag bis Samstag hatten die Leute des Standdienstes viele Gespräche mit Christen evangelischen und katholischen Glaubens. Und ganz, ganz viele dieser Besucher berichteten von irgendwelchen Motorradgottesdiensten, die in ihrem Umfeld (also deutschlandweit) gehalten werden. Da gibt es sicher noch viele Kontakte zu knüpfen. Für die GCMler, die Standdienst verrichteten, gab es viel Zuspruch und Anerkennung.

Zitat: "Ihr seid Kirche und geht auf die Menschen zu, das finde ich gut".

Der Drive - In - Gottesdienst war nicht so tierisch gut besucht, was sicher auch

seinen Grund d...  
werbung gema...  
und Ortsgleich...  
torradkorso sta...  
GCM im Gotte...  
wähnt wurde. I...  
Parkplatz, von...  
gann mit einer...  
hof, wo wir Qu...  
und dem koope...  
Extraspaß gem...  
eine Kopie?)  
Thomas Nowic...  
Berlin hatten m...  
ment gut zu tur...  
zupackende Ha...

Avus Denl...





## Kirchentage in Berlin



Marin hat, dass wenig Außen-  
acht wurde und dass fast Zeit-  
eine weitere Demo mit Mo-  
ttfand. Schade war, dass der  
Gottesdienst mit keiner Silbe er-  
Der Aufbruch zum Treffen  
dem der Korso startete, be-  
Ehrenrunde durch den Schul-  
quartier hatten. Das hat uns  
erativen Hausmeister einen  
acht. (Gibt' s von dem Video

ski und die CUM - Leute aus  
mit Ihrem Quartierengage-  
n gehabt und waren für jede  
und dankbar.

Was bleibt: So ein Kirchentag ist  
immer eine große Möglichkeit, sich  
mit Aspekten des Glaubens, mit an-  
deren Christen und nicht zuletzt mit  
sich selbst auseinanderzusetzen. Als  
Vertreter einer kirchlichen Gruppe,  
ob am Stand, als Gottesdienstteil-  
nehmer oder durch T-Shirt gekenn-  
zeichnet, jede und jeder von uns  
steht auch in der Öffentlichkeit und  
muss sich deren Fragen stellen. Und  
eins wurde mir dabei deutlich, wir  
werden als christliche Motorradfah-  
rer mit unserer Arbeit als Teil von  
Kirche akzeptiert.

Euer Michael



kmal



## Predigt vom Kirchentag in Berlin Von Roberto Jahn



**Als ich Kind war, sammelte ich Aufkleber jeder Form und Inhalts. Für jemanden der aus dem Osten kam, steckte hinter diesen Stickern nicht zu erst eine Werbebotschaft, sondern**

**ein Stück Freiheit. Es war – zugegebener Weise- ein begrenzter Blick in die Welt, die mir damals verschlossen war. Inzwischen haben andere Werbemittel den Aufkleber an vielen Stellen ersetzt.**

Einer dieser bunten Dinger macht mich nachdenklich. Ohne Bild stand nur darauf: „Mein Fahrstiel ist für fromme Aufkleber nicht geeignet.“ Ich dachte ein ehrlicher Mensch, vermutlich Christ. Er heuchelt nichts vor oder tut nicht so, dass er alles fest im Griff hat.

Schulze hat sich ein neues Auto gekauft. Zur ersten Fahrt nimmt er die ganze Familie mit zur Oma. Töchterchen Ines darf vorne sitzen. „Na, Ines, wie war die Fahrt?“ erkundigt sich die Oma. „Echt cool die Safari!“ „Ihr habe eine Safari gemacht?“ „Ja, wir haben schließlich Affen, Kamele und Rindviecher überholt.“

Schulze ist während der Fahrt nicht

gerade zum Segen für die anderen Verkehrsteilnehmer geworden. Doch, wem von uns ist es nicht schon ähnlich ergangen? Da hat man es eilig. Die Ampel ist auf Rot oder die Schranke unten. Und überhaupt, man ist schon zu spät los gekommen. Vor einem Fahrer mit Hut und Wackeldackel im Fenster .... mir fallen eine Menge Schimpfwörter ein. Als Menschen werden wir vor unseren Mitmenschen schuldig, aber auch vor Gott. Zu entdecken, dass ich etwas falsch mache, kann bei einem Christen zwei Reaktionen hervorrufen: 1. Ich mache so weiter oder 2. Ich ändere mein Verhalten.

Wenn ich meinen Glauben an Jesus ernst nehme, dann kann ich nur meine Schuld erkennen lernen und mich ändern, sonst zahl ich halt weiter Strafe und sammle Punkte in Flensburg.

Zu Jesus kann ich mit meinen Fehlern und meiner Schuld kommen. In Joh. 6,37 sagt er : „Niemand der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen.“ Ich kann also zum Segen werden. Nicht Kraft meiner Wasser-suppe, sondern durch das Superbenzin ,





die Kraft Gottes. Nun muss ich endlich nicht mehr; sondern ich kann zum Segen für andere werden. Das gilt im Beruf, in der Familie und im Straßenverkehr.

Jesus sagt: „ Selig die Sanftmütigen “- und ich füge hinzu, die Mut haben auch einmal sanft zu sein, die ihre Pferdestärken unter dem Hintern nicht wie Waffen ausfahren, die den anderen im Verkehr genauso achten, wie sich selbst. Selig sind die Friedfertigen, sie wird man als Gottes Kinder erkennen, mit oder ohne Aufkleber. Wer zum Segen für andere und sich selbst wird, der schreibt Verkehr mit FAIR- FAIR-KEHR.





### 3. Heeder Motorradwallfahrt Juni 2003



**Am Samstag, den 14.06.2003 fand bei strahlendem Sommerwetter die 3. Heeder MOWA statt. Die 450 Biker kamen aus dem ganzen norddeutschen Raum. Bekannte von den vorhergehenden Heeder Motorradwallfahrten trafen sich wieder. Aus Werlte kam eine große Gruppe, die sich vorher beim Autohaus Korte aus dem Hümmling und der Umgebung CLP getroffen hatten.**

Um 16:15 Uhr feierten wir die Hl. Messe. „Herr, mache mich sehend“ (Lk 18,42). Auf diese Bitte aus dem Evangelium ging Pastor Krallmann in seiner Predigt ein. Diese Bitte gilt für den Straßenverkehr genauso, wie für den Alltag: Sehen, was Gott in mein Leben hineingelegt hat, was in mir steckt, sehen, wodurch sich meine tiefe Sehnsucht erfüllen kann, sehen, wo ich durch meinen Einsatz und meine Spende Not lindere.

„Vom Zuschauen wird kein Kind gesund“, so sammelten die Heeder Biker in der Helmkollekte für das Babyhospital in Bethlehem. Mit dem Reinerlös kamen 971,29 € zusammen. Die Jugendband

„Maranatha“ begleitete lebendig und vielfältig mit ihren Songs und selbstgeschriebenen Texten den Gottesdienst. Um 17:15 Uhr segnete Pastor Krallmann die Motorräder und alle Fahrer. Die Teilnehmer bekamen einen Erinnerungsaufkleber fürs Motorrad oder ihren Helm geschenkt. Dann starteten wir die Korsofahrt nach Stapelmoor / Ostfriesland. Der mehrere kilometerlange Bikerkonvoi führte von Heede über Neurhede, Brualer Siedlung, Wymeer nach Stapelmoor. 290 Motorräder nahmen daran teil. Am Abend begrüßte uns Pastor Gerke von der evangelischen Gemeinde in Stapelmoor. In der vollbesetzten Kreuzkirche stellte Pastor Gerke die Kirche aus dem 14. Jahrhundert vor. Nicht der Neinsager findet das Glück, sondern der, der „JA“ sagt zum Leben, zum anderen und zu Gott, waren seine Worte. Mit einem Segenswort entließ Pastor Gerke die Wallfahrer. Pastor Gerke erhielt als Gastgeschenk Wein aus dem Hl. Land. Um 19:30 Uhr trafen die Biker wieder



in Heede ein. Dort gab es Kaffee, Schnitten und Kuchen, gestiftet von Gemeindegliedern. Selbstverständlich fehlte weder die Bratwurst noch die kalten Getränke. Um 20:00 Uhr beendeten wir die 3. Heeder Motorradwallfahrt mit einer Abschlussandacht an unserer Gebetsstätte. Die Teilnehmer zündeten eine Kerze in ihren Anliegen an und beteten für die verunglückten Motorradfahrer. „Ankommen – Absteigen – Auftanken und ein wenig vom Alltags-Drum- und -Dran abschalten“, ist hier möglich. Immer mehr Biker fahren diesen Ort des Gebetes, der Stille und der Ruhe an. Seit 1937 ist Heede - Ems ein Ort, der von

tausenden jährlich aufgesucht wird und sich zu einer Gebetsstätte entwickelt hat. Die Menschen kommen, um ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihren Dank vor Gott zu tragen. Viele gehen auch auf den alten Friedhof zur Muttergottesstatue „der Königin des Weltalls“, um dort Ruhe, Geborgenheit, Kraft und Hilfe zu finden. Kleinere Gruppen sieht man oft abends auf dem Friedhof den Kreuzweg beten z. B. für jemanden der einen Unfall hatte oder krank ist.

Pfarrer Krallmann





## Buchtipps



Ein Motorrad ist kein Fun-Gerät, auch wenn es einige Marketingstrategen als solches verkaufen wollen. Meine persönliche Traummaschine ist die, mit der ich meine Träume bereits wahr gemacht habe.

Sie steht vor meiner Tür und sagt: Ich bin das Motorrad, das du suchst.

Die Schrammen und der Dreck erzählen von meinen Fahrten, aber auch von der Verletzlichkeit und Vergangenheit.

Moritz Holfelder

### **Lebenserinnerungen eines Pfarrers, der nicht nur mit dem Motorrad oft holprige, mühsame Wege fuhr.**

„Und jetzt wollen wir zum Lob Gottes alle gleichzeitig unsere Motorräder antreten. Fünf, vier, drei, zwei, eins, Start!“ Der diese Worte vor einer großen, nach Tausenden zählenden Menge von Motorradfahrern bei mehreren „Drive – in – Gottesdiensten“ für Motorradfahrer bei Kirchentagen der 70er und 80er Jahre sprach, löste damit bei vielen Kirchenmitgliedern Kopfschütteln, Unverständnis und auch Ablehnung aus. Manchmal auch Zustimmung.

Nun ist der „Motorradpfarrer“ jener Jahre im Ruhestand und fährt (seit kurzem) auch nicht mehr Motorrad. Aber er hat seine Erinnerungen aufgeschrieben: Wie es kam, dass er der „Motorradpfarrer“ wurde, warum er überhaupt Pfarrer wurde, was ihn an seiner evangelischen Kirche und auch an anderen Kirchen faszinierte oder ärgerte, warum er in seinem Leben und auch

in seiner Kirche oft unbefahrene, holprige, gelegentlich nicht ungefährliche Wege einschlug und dabei manchmal das ersehnte Ziel erreichte, es manchmal aber auch verfehlte.

All das ist bestimmt nichts für Leute, die sich nur für Motorräder interessieren. Aber mancher „christliche Motorradfahrer“ könnte vielleicht Freunde daran haben. Wenigstens meinen das einige meiner Freunde, die das Buch schon gelesen haben.

„Buch“ ist eigentlich etwas hochtrabend ausgedrückt. Weil man für so etwas kaum einen Verlag findet, wollte ich es zuerst selbst drucken und binden, ein paar Exemplare habe ich auch so zustande gebracht. Aber das ist teuer und viel Arbeit. Und weil heute doch fast jeder einen PC hat, kam ich auf die Idee, den Text auf Diskette anzubieten.

Wer eine solche Diskette will, bestelle sie bitte bei

Manfred Dörr, Rochusstr. 214, 50827 Köln oder per Internet: [a\\_m\\_doerr@web.de](mailto:a_m_doerr@web.de) oder telefonisch: 0049 221 593539.



## Schaukasten an Tankstelle



**Tankstellenpächter Dirk Albert stellt den Christlichen Motorradfreunden Osterfeld (CMO) einen Schaukasten an seiner**

**Tankstelle zur Verfügung.**

"Das war eine ganz spontane Idee", so der Dirk Albert, Pächter der Aral-Tankstelle an der Mülheimer Straße 278-284. Mit Uwe Hüttermann vom CMO wurde er sich schnell einig: Ein Treffpunkt, ein Schaukasten mit Informationen für die christlich orientierten Motorradfahrer in Oberhausen musste her. Die Entscheidung für den Schaukasten fiel beim Motorradkorso des CMO durch Oberhausen Anfang April, als die Motorradbegeisterten Dirk Albert und Uwe Hüttermann sich kennen lernten.

Raum für den Schaukasten schuf Dirk Albert an seinem Arbeitsplatz: Bei Einfahrt in die Aral-Tankstelle liegt nun rechter Hand ein überdachtes Areal, davor Platz für mehrere Motorräder. Und an der Wand der neue Schaukasten. Dem können Interessierte ab sofort entnehmen, wann und wo die nächsten Aktionen des CMO und die nächsten Motorradgottesdienste stattfinden. Regelmäßig finden Fahrten zu Gottesdiensten in die Umgebung und alle Teile Nordrhein-Westfalens statt. Treffpunkt: jeden Sonntag, 10 Uhr am neuen Schaukasten, Aral-Tankstelle Albert, Mülheimer Straße 278-284, 46045 Oberhausen. Weitere Informationen bei Uwe Hüttermann, Telefon 0208/606412 und unter [www.cm-o.de](http://www.cm-o.de).

Bettina Wittke



Uwe Hüttermann und Monika Deiana vom CMO mit Pächter Dirk Albert und Stationsleiterin Regina Paulus



## Gebet eines Motorradfahrers



Wohin soll ich fliehen?

Ja Herr, manchmal - öfter als ich es mir eingestehen will - fühle ich mich wie jemand auf der Flucht. Vor Stress, vor Verantwortung, auf der Flucht vor den Sorgen und Nöten der Menschen um mich herum, vor quälender Langeweile - ja - und letztlich auf der Flucht vor mir selbst.

Dann setze ich mich auf meine Maschine, will Abstand gewinnen, will frei und unabhängig sein. Gott - du weißt das!

Und wenn ich Vollgas gebe, dann packt mich oft das Gefühl, als hätte meine Maschine Flügel bekommen. Flügel der Morgenröte, als könnten sie mich bis ans Ende der Welt tragen, bis ans Ziel meiner Sehnsüchte. Aber das Gefühl hält nicht lange an. Denn Beschleunigung kann ich nie genug bekommen. Und irgendwann werde ich müde und drehe erschöpft um, fahre achtlos an dem vorbei, was du geschaffen hast.

Sinnlose Flucht im Kreise ... Gott, was könnte mich da trösten?

Sehnsüchtig lausche ich auf die Worte des Psalmbeters: nähme er Flügel der Morgenröte, flöge er gen Himmel oder bis zum Ende der Welt, so wärest du - Gott - da bei ihm. Voller Gewissheit spricht dieser Mensch!

Ach Gott, schenke mir die Gewissheit, dass du bei mir bist, ob ich fahre oder pause. Behüte mich vor Unfall, Gefahr oder Tod und lenke mich auf dem Weg des Lebens.

Dann will ich dich loben, solange ich lebe.

Dann will ich die Welt, deine Schöpfung bewundern; denn ich weiß, ich bin ein Teil von ihr.

Dann kann mein Motorrad ein Mittel sein, meine Lebensfreude zu äußern. Gott darum bitte ich dich!

Amen.







## Motjamb 2003



Vom 23.06.-29.06.2003 trafen sich 21 begeisterte Motorradfahrer und Motorradfahrerinnen aus ganz Deutschland um, wie jedes Jahr, ein paar gemeinsame Tage auf ihren Maschinen zu verbringen. Dieses Jahr hat es uns nach Bella Italia geführt. Genauer gesagt nach Calceranica an den schönen „Lago die Caldonazzo“, ca. 80 km östlich vom großen Bruder „Lago die Garda“. Unser Hotel „Grani Bellavista“ lag direkt am See, so dass wir uns Abend nach den ziemlich schweißtreibenden Touren (Tagesthemperatur 35° C) immer gut abkühlen konnten. Die Gegend rund um Calceranica bot uns mit dem recht engkurvigen Kaiser Jäger Steg, dem Manghenpass, Monte Gapa, Monte Bondone

und vielen, vielen kleinen Pässen und tollen kurvenreichen Straßen eine herrliche Spielwiese, auf der wir uns alle neben kulturellen Highlights, wie dem Forte Belvedere (Werk Gschendt) in Lavarone und der Ingresso Grotte (in Valstagna) mit angeschlossenem Aqua Park, gut austoben konnten. Bei so tollen Straßen, netten Leuten und dem guten Wein viel es uns richtig schwer, wieder nach Hause ins regennasse Deutschland zu fahren.





## Termine



---

### September 2003

- 07.09.                   **Open Air Gottesdienst auf dem Osterfelder Stadtfest**  
Beginn: 10.<sup>00</sup> Uhr.  
Christliche Motorradfreunde Osterfeld  
Uwe Hüttermann, ☎0208-60 64 12, E-Mail: info@cm-o.de
- 14.09.                   **6. Mogo zu Gunsten behinderter Menschen**  
IGM - Breitenbenden 98, 1100 Uhr  
Frau Elke Hein, www.mogo-igm.de
- 19.09. – 21.09       **Motorradgottesdienst in Friesau / Thüringen**  
Ausfahrt am Sa. über 120 km; Gottesdienst am So. um 10.<sup>00</sup> Uhr  
Christliche Motorradfahrer Thüringen  
Pfr. Matthias Zierold, ☎036647-22 56 24
- 21.09.                   **29. Saisonabschluss - Gottesdienst mit Demofahrt in Berge**  
Treff 13.<sup>00</sup> Uhr auf dem Gelände der Firma Auto Böcker, 49610 Quakenbrück, Abfahrt 14.<sup>00</sup> Uhr, Gottesdienst ca. 15.<sup>00</sup> Uhr. Anschließend Kaffee und Kuchen  
ACM Berge  
Sylke Nordsieke, 05435-26 66
- 21.09.                   **Tour zum Motorradfahrergottesdienst in Wermelsk. – Eipringh. (42929)**  
Abfahrt: 8.<sup>00</sup> Uhr ab Parkplatz Kaiserberg (47058 Duisburg), Gottesdienst um 10.<sup>00</sup> Uhr.  
Christliche Motorradgruppe Duisburg  
Norbert Rahm, ☎0203-89 38 8, Fax: 0203-89 39 6



## Termine



- 21.09. **Biker - Gedenkgottesdienst in Oldenburg mit Korso**  
Abfahrt: 14.<sup>00</sup> Uhr Ganderkesee BBS Baumarkt; Gottesdienst: 15.<sup>00</sup> Uhr in Oldenburg Ohmstede.  
ÖMU Ökumenische Initiative Unterweser  
Thomas Perzul, ☎04499-15 83, E-Mail: info@oemu.de
- 27.09. **Abschluss - Gottesdienst in Lübeck mit anschl. Korso (23556)**  
Um 14.<sup>00</sup> Uhr in der Paul-Gerhard-Kirche, Am Stadtrand 21  
ACM – Lübeck  
Dirk Konopka, ☎0451-400 87 87
- 28.09. **Saisonabschluss mit Demofahrt und Gedenkgottesdienst in Westen (27313)**  
ACM Heavens Rider Westen  
Gabriele Delaminski, ☎04239-338  
E-Mail: KG.Westen@evena.de

## Oktober 2003

- 11.10. **Gottesdienst in Moers**  
Begin: 14.<sup>00</sup> Uhr  
ACM Moers  
Jörg Lorz, ☎02065-47 77 2
- 11.10. **25. Gedenkfahrt von Köln zum Altenberger Dom**  
Start des Korso: 13.<sup>00</sup> Uhr vom Verteilerkreis in Köln-Süd (Ende BAB 555 in Köln), Beginn des Gottesdienstes 14.<sup>30</sup> Uhr  
Aktion Blauer Punkt,  
Pfarrer Ingolf Schulz-Wehrauch, ☎02203-68 38 3



## Termine



- 
- 12.10.                   **Gedenkfahrt und Gottesdienst für verunglückte Motorradfahrer/innen in Böblingen**  
Treffen: 12.<sup>00</sup> Uhr, Korso: 14.<sup>00</sup> Uhr, Gottesdienst: 14.<sup>30</sup> Uhr in der Paul - Gerhard - Kirche  
ACM Schönbuch,  
Michael Aschermann, ☎07121-78 05 7, E-Mail: michael@acm-schoenbuch.de
- 18.10                   **Gedenkgottesdienst in im Schwalm-Eder-Kreis**  
Treffen ab 13.<sup>00</sup> Uhr an der Ev. Kirche Frielendorf-Leimfeld, Korso ab 14.<sup>00</sup> Uhr unter Glockengeläut, Gottesdienst ab 15.<sup>30</sup> in der Ev. Kirche Frielendorf-Leimfeld.  
Mit anschl. gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus.  
Motorradfreunde Leimfeld – Ghostdrivers,  
Wolfgang Maltzahn, ☎06691-92 88 56, Fax: 06691-92 93 01, E-Mail: Senioren-Wohnpark.Ziegenhain@t-online.de
- 19.10.                   **Tour zum Motorradfahrergottesdienst in Wermelsk. – Eipringh. (42929)**  
Abfahrt: 8.<sup>00</sup> Uhr ab Parkplatz Kaiserberg (47058 Duisburg), Gottesdienst um 10.<sup>00</sup> Uhr.  
Christliche Motorradgruppe Duisburg  
Norbert Rahm, ☎0203-89 38 8, Fax: 0203-89 39 6
- 26.10.                   **Mahnfahrt mit Gedenkgottesdienst in Berlin**  
Treffen 10.<sup>00</sup> Uhr Olympiastadium, Gottesdienst: 13.<sup>00</sup> Uhr in St. Hedwig  
Christ und Motorrad Berlin,  
Oliver Kalkow, ☎030-70 56 74 4, E-Mail: christ.motorrad@berlin.de



## Termine



---

### November 2003

- 02.11. **Biker-Gedenkgottesdienst in Oberhausen (46119)**  
Beginn: 10.<sup>15</sup> Uhr.  
Christliche Motorradfreunde Osterfeld  
Uwe Hüttermann, ☎0208-60 64 12, E-Mail: info@cm-o.de

### Dezember 2003

- 06.12. + 07.12 **Motorradweihnachtsmarkt in Neumünster**  
Einlass ab 10<sup>00</sup> Uhr

### April 2004

- 18.04. **Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Lübeck (23552)**  
Um 14:00 Uhr in der Marienkirche, anschl. Korso  
ACM Lübeck, Dirk Konopka, ☎ (04 51) 4 00 78 87
- 25.04. **30. Motorradfahrer-Gottesdienst mit Demofahrt in Berge**  
Treff 13.00 Uhr auf dem Gelände der Firma Auto Böcker,  
49610 Quakenbrück, Abfahrt 14.00 Uhr, Gottesdienst ca.  
15.00 Uhr. Anschließend Kaffee und Kuchen  
ACM Berge, Sylke Nordsieke, ☎ (0 54 35) 26 66





## Kirchenquiz



1. **Wer war Augustin?**
  - Bischof-----
  - Römischer Kaiser -----
  - Ritter -----
2. **Welche Familie ist mit „Heilige Familie“ gemeint?**
  - Kirchengemeinde-----
  - Jesus, Maria und Josef-----
  - Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist -----
3. **Was ist / bedeutet Gethsemane? (wichtige Station im Leben Jesu)**
  - Garten -----
  - Hügel-----
  - See-----
4. **Wer war Elias?**
  - Verfasser eines biblischen Buches -----
  - Biblischer Prophet-----
  - Jünger Jesu -----
5. **Was ist die Heilsarmee?**
  - päpstliche Garde-----
  - militärisch geordnete religiöse Gemeinschaft -----
  - Armee die in Erdbeben- und Überflutungsgebieten eingesetzt wird -----
6. **Was bedeutet der Name ZOAR im alten Testament der Bibel?**
  - kleiner Berg -----
  - kleine Stadt-----
  - kleiner See-----
7. **Wer war Paul Gerhardt?**
  - bekannter Missionar in Asien-----
  - deutscher, evangelischer Kirchenlieddichter -----
  - berühmter, evangelischer Pfarrer-----
- 8.--**Woher stammt der Name Mennoniten?**
  - Gründungsort Mennonah -----
  - Gründer Menno Simons -----
  - erfundener Name -----

Lösung im nächstem Heft!!!

Lösung an E-Mail: [kradapostel@kradapostel.de](mailto:kradapostel@kradapostel.de). Unter den gen werden die ersten drei ausgelost und bekommen ein



richtigen Lösung-Halstuch



## Fördermitgliedschaft



**Ihr wollt uns unterstützen? Ihr braucht Infos? Ihr wollt helfen? Es geht. Wie fragt Ihr Euch? Ganz einfach:**

Die GCM hat eine Mitgliedschaft beschlossen, bei der **Einzelpersonen** gegen einen Beitrag von mindestens 15,-€ **Fördermitglied** in der GCM werden können. Als Gegenleistung bekommen die **Fördermitglieder** dann 4x im Jahr den Kradapostel. Dort steht alles Wissenswerte von den Gruppen und viele Termine drin. Auch sind **Fördermitglieder** gern gesehene Gäste bei der Vollversammlung. **Ihr erhaltet auf**

**Wunsch per E – Mail Infomaterial**, welches auch den GCM – Gruppen zu- steht.

Wir wünschen uns, dass diese Möglich- keit von vielen genutzt wird und wir eine starke Gemeinschaft bleiben und noch stärker werden.

Anmelden könnt ihr euch bei:  
Michael Aschermann, Hauffstr. 99,  
72793 Pfullingen – per Post  
oder E – Mail:  
Michael.Aschermann@kradapostel.de

Eure GCM

gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

### Antrag auf Fördermitgliedschaft in der GCM

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Gruppe oder Club \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Gemeinschaft christlicher Motorradfahrer/-innen

Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer/-innengruppen in der EKD

Die gcm ist ein Zusammenschluß von 25 christlichen Motorradfahrer/-innengruppen. Die Gruppen wenden sich mit ihren unterschiedlichen Angeboten an motorrad-fahrende Menschen. Die Palette umfaßt das Erleben christlicher Gemeinschaft und Feiern von Motorradfahrer/-innen-Gottesdiensten, aber auch problemorientierte Sicherheitsarbeit, sowie Ausfahrten, Freizeiten, Motorradtreffen und -touren. Die Gruppen setzen bei der Verknüpfung von Glauben und Motorrad den Schwerpunkt ihrer Arbeit individuell im missionarischen, sozialen oder politischen Bereich, oder auch in der Sicherheits- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisationsformen der Gruppen haben je nach Anbindung, Zielsetzung und Größe des Einzugsbereiches ihre eigene Gestalt.

Einige Landeskirchen tragen in infrastruktureller, ideeller und finanzieller Weise die Arbeit einiger gcm-Gruppen mit. Ein Großteil der Gruppen verfügt jedoch über keinen festen Haushalt, sondern ist neben dem zeitlichen auch auf das finanzielle Engagement seiner Mitarbeiter/-innen angewiesen - im Hinblick auf Motorradfahrer/-innen-Gottesdiensten oft mit mehreren hundert, in Ballungsräumen

mehreren tausend Teilnehmenden ist dies keine befriedigende Situation.

Der Wunsch nach Rückhalt, Zusammenarbeit, Gedankenaustausch und gemeinsamer Vertretung nach außen führte 1990 zur Gründung des von der EKD anerkannten Dachverbandes gcm. Die gcm vertritt die Interessen der christlichen Motorradgruppen sowohl in der EKD, als auch in motorradspezifischen Gremien, wie z. B. der Bagmo (Bundesarbeitsgemeinschaft Motorrad) und gibt die Informationszeitung Kradapostel heraus. Die Geschäftsführung obliegt den gewählten Vorstandsmitgliedern. Die gcm-Verbandsarbeit wird aus Eigen- und EKD-Mitteln finanziert.



---

### Der Kradapostel

ist die Informationszeitung der gcm

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der gcm wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

**Redaktionskreis:** SK, RPK

**Nächster Erscheinungstermin:** September 2003

**Erscheinungstermine:**

März und September: volle Ausgaben

Juni und Dezember: Reduzierte Ausgaben

**Redaktion:** Ralph-Peter Krisztian C/O, Sylter Str. 13, 14199 Berlin

Tel: (030) 7754293

E-Mail: [kradapostel@kradapostel.de](mailto:kradapostel@kradapostel.de)

**Internet:** <http://www.kradapostel.de>

**Spendenkonto:** gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12